

Verein „Brake.kulturell“ feiert sein zehnjähriges Bestehen mit den Brakern

170 Mitglieder: Ziel in 2016 ist es, die Mitgliederzahl auf 200 zu steigern. Programm ist es, jeden Monat mindestens ein kulturelles Angebot zu stemmen.

Der Vorstand ist seit Jahren derselbe – der Verein setzt nicht nur hier auf Kontinuität

VON KURT EHMKE

■ **Brake.** Der Verein wächst – mittlerweile hat „Brake.kulturell“ 170 Mitglieder – „und unser Ziel sind 200 im Jubiläumsjahr“, sagt Vorsitzender Gerhard Wäschebach. Bei 15 Euro Jahresbeitrag müsste das möglich sein, denkt er – und dazu noch an das breit aufgestellte Programm im zehnten Jahr des Bestehens. Kurz: Der Verein müsste boomen.

Vor den Boom hat der Vereinsgott einen funktionierenden Vorstand gesetzt – und da

liegt „Brake.kulturell“ weit vorne. Der neunköpfige Vorstand wurde jetzt bestätigt – und hat sich in den zehn Jahren nur auf zwei Positionen überhaupt verändert. Und alle Vorständler sind Braker – Kontinuität made in Brake.

Das Jubiläumsjahr begann auch gleich mit einem Knüller, den Stichlingen (NW berichtete). Für Wäschebach sind aber auch alle anderen Veranstaltungen – jede für sich gesehen – echte Knüller. Und so wirbt er für das Uni-Orchester in der Braker Kirche ge-

nauso wie für Cellist Wolfram Huschke, für Magdalene Bischinger genauso wie für ein Theodorakis-Konzert, für das Amadeus Guitar Duo ebenso wie für einen einwöchigen Bildhauer-Workshop mit dem Künstler Christian Stiesch.

Und tatsächlich: Dem Verein „Brake.kulturell“ gelingt es, auffallend bekannte Künstler in den 10.000-Seelen-Stadtteil zu locken. „Wir sind eben berühmt“, sagt Wäschebach und schmunzelt – und ergänzt: „Eine Stufe bescheidener sage ich, dass wir eine gute Adresse geworden sind.“

Horst Klatt freut sich beim Blick auf das Jubiläumsjahr auf viele bekannte Gesichter, „es ist ein bisschen ein Best of“. Zu diesen gehören auch viele Braker Musiker und Künstler – und auch Kinder der Grundschule. Und so läuft es gut beim Verein: „Wir tragen uns zwar nicht über die Konzerte alleine, aber dank vieler Spender geht es recht gut“, sagt Kristina Horstmann.

Programm 2016: Viele Braker Akteure sind dabei

◆ Zum Thema „Vier Jahreszeiten“ zeigen Braker Grundschulkinder ab Sonntag, 24. April, 11.30 Uhr, im Gemeindehaus bis Ende Mai Kunstwerke; und am 10. März freut sich die Schule, Puppentheateraufführungen von „Aladdin und die Wunderlampe“ der Niekamp-Company anbieten zu können (ab 8.45 Uhr

und ab 10.30 Uhr)
◆ Möglichst viele Braker Musiker sollen am Sonntag, 3. Juli, ab 17 Uhr im Gemeindehaus ein großes Konzert hinlegen; Motto: „Braker Music-Mix“ – der Verein sucht hierfür noch Braker Musiker
◆ Bildhauer Christian Stiesch bietet vom 1. bis zum 8. August an den Bra-

ker Jugendtagen einen Workshop für Kinder an
◆ Braker Künstler zeigen ab Sonntag, 28. August, 11.30 Uhr, im Gemeindehaus ihre Werke – und auch hier sucht der Verein noch Teilnehmer
◆ Bücher stellt am 15. November ab 19.30 Uhr Angela Dulle-Wäschebach im Wohncafé vor

Programm 2016: Und das sind die externen Gäste

◆ Magdalene Bischinger: Radierungen „Eindrücke – Ausdrücke“, ab Sonntag, 21. Februar, ab 11.30 Uhr im Gemeindehaus Brake
◆ Das Weimarer Jazz-Trio spielt auf am Sonntag, 13. März, ab 17 Uhr im Gemeindehaus, Glückstedter Straße 4
◆ Festakt und Festkonzert mit dem Uni-Orchester am Sonntag, 3. April, ab 17

Uhr in der ev. Kirche
◆ „Doppelkonzert“ mit dem Amadeus Guitar Duo und dem Trio Amaterasu am Sonntag, 8. Mai, ab 17 Uhr in der ev. Kirche
◆ Wolfram Huschke am Cello am Sonntag, 12. Juni, ab 17 Uhr in der Kirche
◆ Glenfiddle spielt am Samstag, 10. September, ab 20 Uhr Irish Folk im Kinder- und Jugendhaus der

AWO an der Glückstedter Straße 24
◆ Ein Theodorakis-Konzert der Gruppe Nostos gibt es am Sonntag, 30. Oktober, ab 19.30 Uhr in Heepen
◆ Das Weihnachtssoratorium von Johann Sebastian Bach spielen die Westfälischen Saxophoniker und die Kantorei Jöllenbeck am Sonntag, 11. Dezember, ab 17 Uhr in der Kirche



Der Vorstand: Bernhard Ameskamp, Elke Dohna, Hans Altmüller, Annegret Bokermann, Gerhard Wäschebach, Kristina Horstmann, Horst Klatt, Siegfried Trautmann und Maria Bünemann. FOTO: KLAUS AST